

## **Geschäftsführer der deutschen Seite im deutsch-polnischen Grenzraum im Gespräch**

Die intensive Arbeit in der Vorbereitungsphase zum Beginn der neuen Förderperiode war der Anlass für ein reguläres Treffen, am 22. und 23. Juni in Burg zwischen den Euroregionen Pomerania, Viadrina, Spree-Neiße-Bober und Neisse.

Die Büros waren durch jeweils zwei Mitarbeiter vertreten. Als Gast wurde zu dem Treffen der ehemalige Geschäftsführer der Euroregion Pomerania, Herr Peter Heise, mit seinem Wissen und seiner Erfahrung, eingeladen.



Von der Euroregion Neisse informierten der Geschäftsführer Herr Gerhard Watterott und Frau Magdalena Dziuk aus sächsischer Sicht und berichteten zum Stand der Entwicklung sowohl auf der Programmebene als auch auf der Ebene des Kleinprojektfonds.

Im Gegensatz zu den zwei anderen Kooperationsprogrammen wurde das Kooperationsprogramm INTERREG Polen - Sachsen, am 11.06.2015 durch die EU-KOM bewilligt. Ein erster Begleitausschuss ist für den kommenden Juli angesetzt.

Das heiße Thema in allen vier Geschäftsstellen ist der Begriff „Pauschale“. Wie damit umzugehen sein wird dazu äußert sich die EU-Kommission erst demnächst, bis dahin müssen die Euroregionen abwarten.

Die Strukturierung des Kleinprojektfonds ist in allen Euroregion identisch. Ein Schirmprojekt mit einem Lead-Partner und einem Projektpartner ist die Projektart. Die Laufzeit des Schirmprojektes ist an der ganzen Grenze bis 2022 vorgesehen.

Die Unterschiede liegen im Moment bei der Programmmittelauslastung und maximalen Höhe der Förderung.

Angesprochen wurde ein gemeinsames Online-System für die Antragstellung an der Grenze. Dazu trifft sich die deutsche Gruppe im Rahmen eines Workshops am 14. Juli 2015.